STARK IM ZUSAMMENHALT
EINE GEWERKSCHAFT. VIELE BERUFE. EIN ZIEL.

GDL

Aktuelles

DB Cargo

Tarifverzicht oder noch mehr Stellenabbau? So macht der Vorstand Angst zum Druckmittel.

Das Management trifft die Entscheidungen, die Eisenbahner sollen dafür bluten. Eine Arbeitsteilung, die bei DB Cargo Tradition hat.

Der GDL liegt die Vereinbarung zwischen Cargo-Vorstand und Gesamtbetriebsrat vor. Sie steht noch unter Gremienvorbehalt:

- **600 weitere Vollzeitstellen** sollen 2027 **wegfallen.**
- **104 Stunden mehr pro Jahr** sollen wir zwei Jahre lang arbeiten – **ohne entsprechenden Lohnausgleich**.
- 2028 und 2029 sollen die Eisenbahner **auf Entgelterhöhungen verzichten.**

Lehnen wir unbezahlte Mehrarbeit und Entgeltverzicht ab, sieht die Vereinbarung weiteren Personalabbau in der Produktion vor.
Das ist Verantwortungsdelegation mit tariflichem Beipackzettel.

Nicht mit uns!

Die Kollegen in der Produktion haben ihren Beitrag längst geleistet. Sie haben jahrelange Umstrukturierungen mitgetragen und zusätzliche Belastungen geschultert. So mancher Güterzug fährt nur, weil sie vor Ort improvisieren und möglich machen, was auf dem Papier längst gescheitert ist. Sie halten den maroden Laden zusammen. Jetzt sollen sie wiederholt für jahrelange unternehmerische Fehlentwicklungen geradestehen.

Der Vorstand muss endlich Doppelzuständigkeiten im aufgeblähten Führungsapparat abbauen und dafür sorgen, dass Loks und Personal dort sind, wo sie gebraucht werden. Die DB AG muss die Finanzierung sichern. Vom Bund erwarten wir eine verlässliche Förderung des Einzelwagenverkehrs und Entlastung bei den Trassenkosten.

Über befristete, bezahlte Mehrarbeit reden wir erst, wenn sie nachweislich Arbeitsplätze sichert und der DB Cargo wirtschaftlich wieder auf die Beine hilft. Tarifverzicht unter der Drohung weiterer Stellenstreichungen lehnen wir strikt ab.

Genug bei den Eisenbahnern gespart. Wo bleibt der Rettungsbeitrag des Managements?